

Terms of Reference

Evaluation des Konzepts für rückkehrende Fachkräfte und Freiwillige und der Rückkehrarbeit von Brot für die Welt

1. Einführung

Brot für die Welt ist das weltweit tätige Entwicklungswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland, das in fast 100 Ländern rund um den Globus arme und ausgegrenzte Menschen befähigt, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern. Schwerpunkte der Arbeit sind die Ernährungssicherung, die Förderung von Bildung und Gesundheit, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bewahrung der Schöpfung.

Brot für die Welt ist Teil des 2012 entstandenen Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung e. V., welches aus der Fusion vom Evangelischen Entwicklungsdienst e. V. (EED), Brot für die Welt (BfdW), Diakonie Katastrophenhilfe (DKH) und dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland e. V. entstand.

Neben der weltweiten Projektarbeit vermittelt Brot für die Welt über Dienste in Übersee gGmbH, einer 100%igen Tochter des EWDE, Fachkräfte nach Übersee. Im Jahr 2016 waren insgesamt 157 Fachkräfte in Asien, Afrika und Lateinamerika tätig. Durch ihren Entwicklungsdienst bringen sie ihre Solidarität mit den Menschen in den jeweiligen Ländern zum Ausdruck. Fachkräfte werden von Partnerorganisationen gezielt angefordert, wenn ein bestimmtes Berufsprofil oder spezifische Fachkompetenzen vor Ort benötigt werden. Die gelungene Reintegration und das zivilgesellschaftliche Engagement der ehemaligen Fachkräfte ist ein wichtiger Faktor für den Gesamterfolg des Einsatzes. Neben den Fachkräften entsendet Brot für die Welt jährlich rund 30 junge Menschen als Freiwillige für einen einjährigen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst nach Costa Rica, Georgien, Kambodscha, Kamerun und Sambia.

Im Rahmen der Fusion zum Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung e. V. im Jahre 2012 wurde ein Konzept für rückkehrende Fachkräfte und Freiwillige verabschiedet, welches die Unterschiedlichkeit der Bedürfnisse von zurückkehrenden Fachkräften und Freiwilligen aufrechterhält und gleichzeitig wichtige Synergien und kreative Ergänzungen aufzeigt. Das Konzept wurde auf operativer Ebene auf die Arbeitsabläufe und Verantwortlichkeiten nach der Fusion ausgerichtet und mit den verschiedenen Akteuren abgestimmt. Im Konzept wurde eine Evaluierung der Rückkehrarbeit nach etwa 5 Jahren empfohlen.

2. Zielsetzung der Evaluation

Die Evaluation soll sowohl das Rückkehrkonzept für Fachkräfte, die in Projekten von Brot für die Welt im Einsatz waren, und für Freiwillige von Brot für die Welt auswerten als auch die Rückkehrarbeit von Brot für die Welt in der Praxis im Bezug zum Konzept betrachten und bewerten.

Dabei steht die Leitfrage im Vordergrund, ob sich das Konzept für rückkehrende Fachkräfte und Freiwillige in Theorie und Praxis bewährt hat und so es Veränderungsbedarfe gibt, welche Anpassungen vorgenommen werden sollten. Um das zu ermitteln soll die Evaluation die Interessen, Strukturen und Ressourcen der unterschiedlichen Akteure im Kontext zum Konzept betrachten und den Beitrag und die Wirkungen aller Akteure beleuchten. In diesem Kontext ist auch das Thema Qualitätssicherung der Rückkehrarbeit bei Brot für die Welt relevant.

Erkenntnisgewinn und das Lernen aus Erfahrungen für die zukünftige Gestaltung der Rückkehrarbeit stellen die vorrangigen Ziele der Evaluation dar. Für die Evaluation sind folgende Punkte von besonderem Interesse:

- I. Eine Verdeutlichung der Wirkungslogik der im Konzept für rückkehrende Fachkräfte und Freiwillige festgeschriebenen Ziele der Rückkehrarbeit, um auf dieser Grundlage die derzeitige Praxis zu evaluieren.
- II. Eine Beschreibung des Ist-Zustands der Rückkehrarbeit im Abgleich mit dem Konzept für rückkehrende Fachkräfte und Freiwillige unter einer Beleuchtung von Personalressourcen, Strukturen und Kommunikationswegen.
- III. Eine Analyse der Zielerreichung hinsichtlich der verschiedenen Gruppen von Rückkehrer/-innen: Fachkräfte, Fachkräfte des Zivilen Friedensdienstes und Entwicklungspolitische Freiwillige.
- IV. Eine historische Betrachtung des Konzepts für rückkehrende Fachkräfte und Freiwillige im Rahmen der Fusion und ein Abgleich mit dem, was Brot für die Welt heute mit der Rückkehrarbeit erreichen will.
- V. Die Formulierung von konkreten Empfehlungen für die Anpassung der Ziele des Konzepts und/ oder des Wirkungsgefüges für die Arbeit mit rückkehrenden Fachkräften und Freiwilligen sowie für die Ausgestaltung der weiteren Rückkehrarbeit mit den verschiedenen Gruppen von Rückkehrer/-innen bei Brot für die Welt.

3. Schlüsselfragen

Die Schlüsselfragen beziehen sich sowohl auf das Konzept als auch auf die Umsetzung des Konzepts. Die Schlüsselfragen hierbei lauten:

Relevanz

1. Sind alle relevanten Arbeitsbereiche des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung e. V. im Konzept für rückkehrende Fachkräfte und Freiwillige abgedeckt? Ist das Konzept hinsichtlich der Verankerung im Werk angemessen?
2. Sind die Zielsetzungen des Konzepts für rückkehrende Fachkräfte und Freiwillige noch relevant? Sind sie realistisch? Sind sie sinnvoll?
3. Wie relevant ist die Rückkehrarbeit in den 3 Teilbereichen: 1) der institutionellen Arbeit im EWDE, 2) der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, 3) hinsichtlich der persönlichen Reintegration von Fachkräften und dem Wiederankommen von Freiwilligen in Deutschland?
4. Wie verhält sich die Praxis der Rückkehrarbeit zum Konzept für rückkehrende Fachkräfte und Freiwillige unter der Fragestellung der Relevanz?

Effektivität

1. Wurden die Ziele des Konzepts für rückkehrende Fachkräfte und Freiwillige erreicht? Wie sieht es konkret für die 3 verschiedenen Gruppen von Rückkehrer/-innen aus: Fachkräfte, Fachkräfte des Zivilen Friedensdienstes und Entwicklungspolitische Freiwillige?
2. Welche Diskrepanzen gibt es zwischen den Zielsetzungen des Konzepts für rückkehrende Fachkräfte und Freiwillige und der derzeitigen Praxis der Rückkehrarbeit? Was wurde umgesetzt? Was nicht? Wenn was nicht umgesetzt wurde, warum nicht?
3. Wie arbeiten unterschiedliche Arbeitseinheiten bei Brot für die Welt in der Rückkehrarbeit zusammen?
4. Was sind die Stärken und Schwächen des Ist-Zustands im Bezug zum Konzept? Welche Faktoren waren förderlich oder hinderlich für die Erreichung der im Konzept festgehaltenen Ziele?
5. Wie sehen Rolle, Selbstverständnis und Aufgaben des Rückkehrer/-innen-Ausschusses (RKA) nach innen und außen aus? Wie stehen diese im Verhältnis zum Konzept für rückkehrende Fachkräfte und Freiwillige und der bisherigen Rückkehrarbeit?
6. Welche sonstigen Ergebnisse der Rückkehrarbeit waren feststellbar?

Effizienz

1. Stehen ausreichend Ressourcen für die Rückkehrarbeit zur Verfügung?
2. Wurden die, für die Rückkehrarbeit vorhandenen, Ressourcen effizient eingesetzt?
3. Erfolgte die Rückkehrarbeit, da wo es definierte Zeiträume gibt, in denen etwas geschehen soll, in angemessenen Zeiträumen?

Entwicklungspolitische Wirkung (Impact)

1. Wie wirksam war die Rückkehrarbeit in den 3 Teilbereichen: 1) der institutionellen Arbeit im EWDE, 2) der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, 3) hinsichtlich der persönlichen Reintegration von Fachkräften und dem Wiederankommen von Freiwilligen in Deutschland?
2. Welche sonstigen übergeordneten Wirkungen der Rückkehrarbeit waren feststellbar?

Nachhaltigkeit

1. Sind die erzielten positiven Veränderungen und Wirkungen von Dauer?
2. Welche Risiken und welche Potentiale zeichnen sich für eine nachhaltige Wirksamkeit der Rückkehrarbeit ab?

4. Evaluationsdesign/Methoden

Es wird vorausgesetzt, dass die Evaluationsstandards der DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e. V. sowie die Prinzipien und Standards der OECD/DAC für eine partizipative, glaubwürdige und faire Evaluation berücksichtigt werden. Die Evaluation soll auf der Basis der Analyse von Dokumenten, der Durchführung von Befragungen und Interviews stattfinden. Das detaillierte Evaluationsdesign und die zu nutzende Methodik sollen von den Gutachter/-innen entwickelt werden. Die Evaluation soll den in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zugrunde gelegten OECD/DAC-Kriterien (Relevanz, Effektivität, Effizienz, entwicklungspolitische Wirkungen und Nachhaltigkeit) Genüge leisten.

An der Rückkehrarbeit von Brot für die Welt haben verschiedene Akteure ein Interesse. Neben der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und der Abteilung Internationale Personaldienste, sind die Programmkoordination, die Regionalreferentinnen Personelle Förderung, das Referat Inlandsförderung, und die Politikabteilung von Brot für die Welt relevant.

Zurückgekehrte Fachkräfte und Freiwillige der letzten 5 Jahre sollen zur Rückkehrarbeit von Brot für die Welt befragt werden. Grundlage für die Befragung sollen die von den GutachterInnen im Rahmen der Evaluation erarbeiteten Zielebenen des Wirkungsgefüges für die Rückkehrarbeit mit Fachkräften und Freiwilligen sein. Auch die Sichtweise von ReferentInnen der Ökumenischen Diakonie (RÖD) auf die Rückkehrarbeit soll abgefragt werden.

5. Ablauf der Evaluation/Zeitplan

Die Evaluation soll zwischen Mitte April und Ende September 2018 durchgeführt werden. Dabei ist das Treffen des Rückkehrer/-innen-Ausschusses am 09.06.2018 ein zentrales Datum. Die Gutachter/-innen sollen dieses Treffen zur Durchführung von Interviews nutzen. Daher soll mit der Dokumentenanalyse im Mai 2018 begonnen werden. Der vorläufige Zeitplan stellt sich wie folgt dar.

Termin	Zwischenergebnis/Produkt
07.03.2018	Interessenbekundung plus Fragen
09.03.2018	Antworten auf alle Fragen an alle Interessenten
26.03.2018	Einreichung der Angebote
Zwischen 19. und 24.04.2018	Auftragsklärungsgespräch in Berlin
13.05.2018	Entwurf Inception Report
28.05.2018	Inception Report Final
18.07.2018	Entwurf des Endberichts
15.08.2018	Kommentierung Endbericht
03.09.2018	Endfassung des Endberichts
Mitte September 2018	Präsentation der Ergebnisse in Berlin

6. Erwartete Produkte

Inception Report

Nach dem Auftragsklärungsgespräch und der Überlassung der Kerndokumente in digitaler Form sollen die Gutachter/-innen einen Inception Report (ca. 15 Seiten) anfertigen, in dem dargestellt wird, wie die geforderten Ergebnisse erbracht und welche Daten wie erhoben, dokumentiert und zueinander in Beziehung gesetzt werden. Der Inception Report soll zudem einen detaillierten Aktivitäten- und Zeitplan sowie ein vorläufiges Inhaltsverzeichnis des Endberichts beinhalten.

Es können Vorschläge unterbreitet werden, welche die ToR ergänzen bzw. beschränken. Diesen Vorschlägen muss der Auftraggeber innerhalb einer vereinbarten Zeit zustimmen, da dies eine Vertragsänderung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer darstellen.

Endbericht

Der Endbericht soll 40 Seiten (exklusive Anhang) nicht überschreiten. Es wird erwartet, dass der Bericht die Ergebnisse der Erhebung darlegt und darauf basierend möglichst präzise, umsetzbare und eindeutig adressierte Empfehlungen formuliert. Die Beschreibung von Methodik und Vorgehensweise sowie eine verständliche Zusammenfassung sind integraler Bestandteil des Endberichts.

Die Ergebnisse und Empfehlungen sollen bei Brot für die Welt in Berlin vorgestellt werden.

Erstellung einer Zusammenfassung des Evaluationsberichts

Die Gutachter/-innen sollen zusätzlich eine anonymisierte Zusammenfassung des Evaluationsberichts als extra Datei in Word erstellen. Die Zusammenfassung soll zwischen 7.000 und 10.000 Zeichen (mit Leerzeichen) enthalten und folgende Punkte beinhalten: (1) Kurzbeschreibung der projektdurchführenden Organisation und des evaluierten Projekts, (2) Ziele der Evaluation und methodisches Vorgehen, (3) Zentrale Erkenntnisse nach OECD/DAC-Kriterien sowie (4) Empfehlungen. Zudem sollten zehn Fotos zum Evaluationsprozess bereitgestellt werden.

7. Schlüsselqualifikationen der Gutachter/-innen

Der/die Gutachter/-in sollte verfügen über

- fachliche Kompetenz im Themenbereich der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit von Fachkräften und Freiwilligen;
- Erfahrungen hinsichtlich der Reintegration von Rückkehrer/-innen;
- Kenntnisse in empirischen Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden (qualitative Methoden, quantitative Methoden, Mixed-Methods-Design, Triangulation);
- Erfahrungen mit Prozessevaluationen und Organisationsentwicklungsprozessen;
- Erfahrung in der Moderation und Gestaltung von Reflexionsprozessen;
- Gender-Kompetenz;
- sehr gute Sprachkenntnisse in Deutsch und Englisch;
- interkulturelle Kompetenz.

Angebote von Gutachter/-innen und von Gutachterteams sind willkommen.

8. Inhalt des Angebots der Gutachter/-innen

Diese Ausschreibung basiert auf einem zweistufigen Prozess.

1. Interessenbekundung:

In einem ersten Schritt bekunden alle interessierten Gutachter/-innen und Gutachterteams ihr Interesse an der Teilnahme an dieser Ausschreibung bis zum **07.03.2018**. So Gutachter/-innen und Gutachterteams Fragen zur Ausschreibung haben, stellen sie diese im Rahmen ihrer Interessensbekundung. Von telefonischen Nachfragen bitten wir abzusehen.

Bitte senden Sie zur Interessensbekundung eine E-Mail an: friederike.subklew-sehume@brot-fuer-die-welt.de

Bis zum 09.03.2018 werden die im Rahmen der Interessensbekundung gestellten Fragen beantwortet und die Antworten an alle geschickt, die ihr Interesse bekundet haben.

2. Angebotsabgabe:

Angebote müssen bis spätestens **Mittwoch, den 26.03.2018** gesendet werden. Ein vollständiges Angebot besteht aus:

- einem **aussagekräftigen, tabellarischen Lebenslauf** mit Referenzen aller beteiligten Gutachter/-innen;
- einem **inhaltlichen Angebot**, das den Zeitplan präzisiert und schlüssig darlegt, mit welchen Methoden die Ziele der Untersuchung erreicht werden sollen;
- ein **finanzielles Angebot** unter Angabe des Honorars der jeweiligen Gutachter/-innen, der voraussichtlichen Reise- und Nebenkosten und der Pauschalen. Alle Kosten inklusive Umsatzsteuer müssen im finanziellen Angebot aufgeführt sein.

Wir behalten uns vor mit 2-3 Antragsstellenden telefonische oder persönliche Interviews zu führen, um zu einer Entscheidung zu kommen.

Bitte senden Sie das vollständige Angebot per E-Mail an:

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.
Stabsreferat Ergebnismanagement und Verfahrenssicherung
z. Hd. Friederike Subklew-Sehume
Stabsreferat Ergebnismanagement und Verfahrenssicherung
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin
E-Mail: friederike.subklew-sehume@brot-fuer-die-welt.de